

# Div. STATEMENTS

## **Der Berg**

Dieses Bild von 1996 stammt aus einer intensiven Malphase, in der verschiedene topographische oder geographische Begriffe mit Begriffen eines körperlichen oder geistigen Zustandes kombiniert wurden (zB. *Der Berg, das Meer und die Wunde*). Auch losgelöst von den andern Begriffen wurde der Einzelbegriff zu einem Synonym für eine vielschichtige Wahrnehmungswelt. Das Wort *Berg* wurde ein sehr wichtiger Begriff in meinem künstlerischen Vokabular. Kein spezifischer Berg ist damit bezeichnet, sondern der Archetypus, die grundlegende Form und Wesenheit des Berges. Letztlich alles, was für den jeweiligen Betrachter das Wort *Berg* bedeuten und auslösen kann. Natürlich habe ich als Produzent des Bildes meine eigenen Vorstellungen und Interpretationen, zB. der Berg als ein Heiliger Berg, ein Kraftplatz, als dichte und scheinbar unbewegliche Form der Materie im Gegensatz zu den schwirrenden Elementarteilchen, oder auch einfach als prädominante Erscheinung in meiner Heimat. Eine spezifische Interpretation zwingt sich jedoch nicht auf. Das Wort *Berg* funktioniert wie eine Batterie, in welcher das ganze Assoziationsumfeld des Begriffes gespeichert ist.

Die formale Seite des Bildes entspricht meinem langjährigen Konzept, Wort und Bild auf einem Träger zusammenzubringen, also in den Grenzbereich der verbalen und der visuellen Kommunikation vorzudringen. Das zeichnerische Element mag von topographischen Skizzen inspiriert sein, ist aber wie das Wort losgelöst von einer spezifischen Bedeutung. Im weitesten Sinne wird es so zu einer Seelenlandschaft, letztlich ist es aber nicht darstellende Form, sondern Malerei, das Spiel von Farbe und Form.

## **Drei Meere, drei Berge**

Grundsätzlich gilt das Statement zum Bild *Berg* natürlich auch hier. Es kommt das Spiel mit den Zahlen, mit den scheinbar widersprüchlichen Begriffen dazu. Drei zeichnerische Elemente, die mit einer verbal ausgedrückten, doppelten Dreiheit konfrontiert werden. Ein allfälliges illustratives Verhältnis zueinander wird dadurch aufgelöst. Die Dreiheit bringt die Andeutung einer spirituellen Trinität mit ins Spiel. In meinen Arbeiten bevorzuge ich die Vielschichtigkeit. Das scheinbar salopp dahingemalte, skizzenhafte Bild erlaubt so eine Wahrnehmung auf verschiedenen Ebenen.